

XXIX.

Königliches Gymnasium zu Wohlau.

B e r i c h t über das Schuljahr 1901—1902

erstattet

von

Professor Dr. Reinhardt,
Gymnasial-Direktor.



Eine wissenschaftliche Abhandlung wird dem Bericht mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-
Schulkollegiums diesmal nicht beigegeben.



Wohlau.

Buchdruckerei Dr. Schulze.
1902.

1902. Programm-Nr. 235.

940
1

235.



Schulnachrichten.

I. Allgemeiner Lehrplan.

A. Die Stundenverteilung.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
Religion ev.	2	2		2		2	2	3	13
Religion kath.	2			2		2		1	7
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7		8	8	8	8	8	54
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	3	3	3	2	2	4			17
Geschichte	3	3	2	2	2	2			14
Erdkunde			1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben				1			2		3
Zeichnen	2			2	2	2	2		10
Singen							2		5
				Knabenstimmen 1					
				Männerstimmen 1					
				Chor 1					
Turnen	3			3			3		9
Englisch, fak.	2	2							4

Summa 244.

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winter-Halbjahr.

Namen der Lehrer	Ordinar.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
1. Direktor Dr. Reinhardt	I	Lat. 5 Griech. 6 Gesch. 3								14
2. Professor Dr. Gudicki	IIa	Lat. 2	Griech. 6	Griech. 6		Gesch. } Erdk. } 3			Erdk. 2	19
3. Professor Friedrich	V		Gesch. 3		Deutsch 2			Deutsch 3 Lat. 8 Erdk. 2	Relig. 3	21
4. Professor Reimann	IIIa			Deutsch 3 Franz. 3	Lat. 8 Griech. 6					20
5. Professor Artz	IIb		Religion 2 Deutsch 3 Lat. 7 Franz. 3		Franz. 2	Franz. 2		Relig. 2		21
6. Oberlehrer Dr. Saacke		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2		Naturf. 2	Naturf. 2			22
7. Oberlehrer Dr. Rose		Wegen Krankheit beurlaubt.								
8. Oberlehrer Bende					Math. 3 Naturf. 2	Math. 3	Math. 4	Rechnen 4 Naturf. 2	Rechnen 4	22
9. Oberlehrer Sifgenfeld		Nach Frankreich und England beurlaubt.								
10. Wiss. Hilfsf. Lachmann	VI			Gesch. } Erdk. } 3	Gesch. } Erdk. } 3	Griech. 6			Deutsch 4 Lat. 8	24
11. Wiss. Hilfsf. Sekowski	IIIb	Relig. 2			Religion 2 Deutsch 2 Lat. 8	Relig. 2 Lat. 8				24
12. Probefaudidat Reuner	IV	Deutsch 3 Franz. 3 Englisch 2	Englisch 2				Deutsch 3 Franz. 4 Gesch. } Erdk. } 4			21
13. Lehrer am Gymnasium Harnokel		Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Naturf. 2		29
				Schreiben 1			Schreiben 2			
		Singen 1				Singen 1				
				Chorgesang 1						
14. Kath. Religi- onsl. Stadtpfarrer Sankel		Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3				7
		Religion 2		Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 1	

U e b e r s i c h t

über die im Schuljahr 1901/1902 durchgenommenen Lehraufgaben.

Sexta. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Lachmann.

Religion, ev., 3 St. Biblische Geschichten des N. T. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung, Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. Erlernung von 4 Liedern und einigen Sprüchen. **Friedrich.**

Religion, kath., 2 St. wöchentlich, vereinigt mit V und IV. Biblische Geschichte: Neues Testament. 1 St. Katechismus: Sakramentslehre. **Hauke.**

Deutsch, 4 St. Redeteile, Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen, Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrichen aus Gopf und Paulsies Lesebuch, mündliches Nach erzählen von Vorerzählten und Gelesenem, Auswendiglernen von Gedichten und Übungen im Vortrage derselben. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, möglichst im Anschluß an das Gelesene. S.: **Lachmann** und **Peisker**, W.: **Lachmann.**

Latein, 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige, Übungen im Deklinieren, Konjugieren und Konstruieren. Hinüber- und Herüberübersetzen, Variations- und Retroversionsübungen, Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit, im zweiten Halbjahr auch bisweilen eine Hausarbeit. **Lachmann.**

Erdkunde, 2 St. Elementare physische und mathematische Erdkunde. Entstehung des Globus und der Karte, Leseübungen. Ueberblick über die Erdteile. **Kubicki.**

Rechnen: Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten, die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. **Wende.**

Naturlehre, 2 St., Beschreibung von Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel unter Berücksichtigung der Biologie. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. **Amokel.**

Quinta. Ordinarius: Professor Friedrich.

Religion, ev., 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Wendels Lesebuch. Wiederholung des Katechismussumms der Sexta, Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung von Katechismusprüchen und 4 neuen Kirchenliedern, Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder. **Arst.**

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit VI.

Deutsch, 3. St. Grammatik: Der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat, im Winter auch zuweilen eine kleine Nach erzählung. Lesen von Gedichten und Prosastrichen, letztere besonders aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nach erzählen; Auswendiglernen von Gedichten. **Friedrich.**

Latein, 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formlehre. Vokabellernen im Zusammenhang mit den zu lesenden Stücken. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus, gelegentlich wurden Regeln über Städtenamen, perfectum historicum erwähnt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Sommer bis Joh. **Friedrich**, bis Michaelis **Weisker**, Winter **Friedrich**.

Geschichte, 1 St. mit dem deutschen Unterricht verbunden und in den 3 Stunden inbegriffen. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. **Friedrich**.

Erdfunde, 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Umrisen. **Friedrich**.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regelbetr (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). **Wende**.

Naturlehre, 2 St. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichen verwandter Formen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. **Wende**.

Quarta. Klassenlehrer: S.: Hilgenfeld — W.: Renner.

Religion, 2 St., a) Evangelische: Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher, Lesen und Erklärung von alt- und neutestamentlichen Abschnitten. Wiederholung des I. und II. Hauptstückes mit Sprüchen, Durchnahme des III. nebst Sprüchen. Wiederholung und Neulernen von Kirchenliedern. S.: **Rose**, **Weisker**, W.: **Sekowski**.

b) Katholische, 2 St., vereinigt mit VI und V. **Hauke**.

Deutsch, 3 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung, das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Abwechselnd alle 14 Tage Diktat oder Aufsatz. S.: **Hilgenfeld**, W.: **Renner**.

Lateinisch, 8 St., Lektüre: Lebensbeschreibungen nach Cornelius Nepos in Ostermanns Übungsbuche. Die Vorbereitung fand hauptsächlich in der Klasse statt; gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen, stete Übungen im Konstruieren, Einprägen von wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Mündliches Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine kurze schriftliche Uebersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. S.: **Hilgenfeld**, W.: **Sekowski**.

Französisch, 4 St., Einprägung der Konjugation der Verben auf —er und von avoir und être mit Beschränkung auf den Indikativ. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Regelmäßige Les- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Deutschen oder ein Diktat oder Beantwortung französischer Fragen als Klassenarbeit. S.: **Arst**, W.: **Renner**.

Geschichte, 2 St., Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. S.: **Lachmann**, W.: **Renner**.

Erdfunde, 2 St., Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. S.: **Lachmann**, W.: **Renner**.

Mathematik und Rechnen, 4 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldeutri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. **Wende**.

Naturkunde, 2 St., Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierig erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. **Saake**.

Unter-Tertia. Ordinarius im Sommer **Rose**, im Winter **Sekowski**.

Ev. Religionslehre, 2 St., vereinigt mit IIIa. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern, sowie Neulernen von solchen. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Im Sommer: **Rose**, **Peisker**; im Winter: **Sekowski**.

Kathol. Religionslehre, 2 St., vereinigt mit IIIa. Die Lehre von den Geboten. **Saake**.

Deutsch, 2 St. Zusammenfassende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen) alle 4 Wochen, gelegentlich Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus dem deutschen Volksepos und dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie der vorkommenden poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Im Sommer: **Rose** und **Peisker**; im Winter: **Sekowski**.

Lateinisch, 8 St. Lektüre: Caesars bellum gallicum I bis IV. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren, Vor- und Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Lernen von wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, mündliches Übersetzen in das Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. — Im Sommer: **Rose** und **Friedrich**; im Winter: **Sekowski**.

Griechisch, 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum, Belehrungen aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexion, einzelne syntaktische Regeln, mündliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Im Sommer: **Rose** und **Lachmann**; im Winter: **Lachmann**.

Französisch, 2 St. Lese- und Sprechübungen, Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Im Sommer: **Wende**; im Winter: **Arst**.

Geschichte, 2 St. Uebersicht über die römische Kaisergeschichte; dann deutsche Geschichte bis zu Maximilian I. **Kubicki**.

Erdfunde, 1 St. Die außereuropäischen Erdteile; politische Erdfunde von Deutschland. Skizzierübungen. **Kubicki**.

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung in die positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei

den Uebungen werden auch Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten benutzt. — Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. **Wende.**

Naturlehre, 2 St. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Uebersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. **Saake.**

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Reimann.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit IIIb.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIIb.

Deutsch, 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Ablaut, Umlaut, Brechung, Zusammenfügung. Lesen von Balladen besonders von Schiller und Uhland und von Prosastrichen aus dem Lesebuch von Gopp und Paulsief. Nach Weihnachten Körners Tring. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. **Friedrich.**

Lateinisch, 8 St., Lektüre: Caesars bellum gallicum V—VII, Auswahl aus Ovids Metamorphosen IV., VI., VIII. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. **Reimann.**

Griechisch, 6 St., Grammatik: Die Verba in *mu* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Alle 8 Tage kurze schriftliche Uebersetzungen in das Griechische, teils Hausarbeiten teils Klassenarbeiten. Lektüre anfangs nach dem Lesebuche, dann Xenophons Anabasis I. **Reimann.**

Französisch, 2 St., Lektüre: Dhombres et Monod, Biographies historiques. Die geschichtlichen und erzählenden Stücke des Uebungsbuches von Gustav Ploetz Ausgabe B. Sprechübungen. Unregelmäßige Zeitwörter. Schriftliche Uebungen. — Im Sommer: **Silgenfeld;** im Winter: **Artt.**

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. **Sachmann.**

Erdfunde, 1 St. Landeskunde des deutschen Reiches. **Sachmann.**

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenansdrücke. Ergänzung des in IIIb Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre, Sätze über die Flächen-gleichheit der Figuren, Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. **Wende.**

Naturwissenschaften, 2 St., S.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. **Wende.**

Unter - Sekunda. Ordinarius: Professor Artt.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit IIa. Markus-Evangelium gelesen, mit Heranziehung der anderen Evangelien, der Propheten und Psalmen. Uebersicht über die Reformationsgeschichte. Die Unterscheidungslehren. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen. **Artt.**

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIa, Ib, Ia. Allg. Glaubenslehre. Die Sittenlehre. **Saake.**

Deutsch, 3 St.: Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre: S.: Gedichte von Schiller, Lessings Minna von Barnhelm, die Dichtung der Befreiungskriege; W.: Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orléans.

Lateinisch, 7 St. vereinigt mit IIa. Lektüre: Liv. XXII, 40 bis Ende und XXI, Anfang. Ovid. Met. Auswahl aus Buch 9 bis 13. Cicero, 1. und 2. katilinische Rede und pro Ligurio. Verg. Aeneis, Auswahl aus Buch 1 und 2. — Wiederholungen und Ergänzungen der Kasus- und Moduslehre; das Wichtigste von den Besonderheiten der substantiva, adject., pron., adv., conj. — Zweiwöchentlich oder wöchentlich eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit, in jedem Vierteljahr dafür einmal eine Uebersetzung aus dem Lateinischen. Auswendiglernen einzelner Stellen. **Arst.**

Griechisch, 6 St. Lektüre: S.: Xenoph. Anabasis B. V. VI mit Auswahl. W.: Xenoph. Hell. B. V. VI mit Auswahl. Homer, Odys. B. I—V mit Auswahl. 4 St. Grammatik: Die Lehre vom Artikel, von den Pronomina und den Casus, Auswahl aus der Tempus- und Moduslehre, z. t. im Anschluß an die Lektüre. Mündliches Uebersetzen ins Griechische. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. 2 St. **Kubicki.**

Französisch, 3 St. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France (1328—1547) und Fabeln von La Fontaine. Grammatik: Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums. Zwei- bis dreiwöchentlich eine schriftliche Übung. **Reimann.**

Geschichte, 2 St. Preussisch-deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen an, Ergänzungen aus der allgemeinen Geschichte, Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. **Sachmann.**

Erdfunde, 1 St. Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elemente der mathematischen Erdfunde. **Sachmann.**

Mathematik, 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentlich eine häusliche Arbeit. Regelmäßige Klassenübungen. **Saacke.**

Physik, 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. **Saacke.**

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Kubicki.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit IIb.

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIb.

Deutsch, 3 St.: S.: Nibelungenlied, Parzival, einige Proben aus dem Urtext, Heranziehung anderer Sagenkreise, soweit sie das Verständnis jener beiden Dichtungen fördern. W.: Wallenstein, Götz. — Gelegentlich wurde Lautverschiebung, Ablaut, Umlaut behandelt. Dispositionsübungen. Bisweilen Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. **Arst.**

Lateinisch, 7 St., vereinigt mit IIb.

Griechisch, 6 St. Lektüre: S.: Herodot B. IX, extemporiert wurde aus Xenoph. Hell. III. W.: Lysias gegen Eratosthenes. — S. und W.: Hom. Odyssee, Auswahl aus Buch VI—XXIV. Grammatik: Genera verbi, Modi, Tempora, Partizipien, Partikeln, systematisch und analytisch nach der Lektüre in Verbindung mit zweiwöchentlichen schriftlichen Übungen. Vierwöchentlich eine griechisch-deutsche Uebersetzung. **Kubicki.**

Französisch, 2 St. Lektüre: Rousset, La Guerre Franco-Allemande 1870—1871, einige Gedichte von François Coppée. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, grammatische Repetitionen. Alle Monate eine Uebersetzung aus dem Französischen. **Arst.**

Geschichte, 3 St. S.: Hauptereignisse der griech. Geschichte bis zu Alexanders Tode. W.: Römische Geschichte bis Augustus. Ausblicke auf den Orient und den Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Geographische Repetitionen. **Friedrich.**

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Gleichungen besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Vierwöchentlich eine Hausarbeit. Regelmäßige Klassenübungen. **Saacke.**

Physik, 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. **Saacke.**

Unter- und Ober-Prima. Ordinarius: Direktor Dr. Reinhardt.

Religion, ev., 2 St. Geschichte der alten und mittelalterlichen Kirche bis zur Reformation. Lektüre des Römer- und des Jakobusbriefes. Gelegentliche Wiederholung des Katechismus und von Kirchenliedern. S.: **Rose, Peisker**; W.: **Sekowski.**

Religion, kath., 2 St., vereinigt mit IIa und b.

Deutsch, 3 St. S.: Gelesen: Shakespeare, Macbeth, ausgewählte Stücke aus der deutschen Literatur von 1500—1750; Proben aus Schillers Gedankenlyrik. W.: Lebensbilder Klopstocks und Lessings und Wiederholungen aus der Literaturgeschichte. Gelesen: Auswahl aus Klopstocks Oden, Lessings „Emilie Galotti“, „Nathan der Weise“ und „Laokoön“ (im Auszuge). S. und W. Dispositionsübungen und Anleitung zur Abfassung schriftlicher Arbeiten. 8 Aufsätze. S.: **Silgenfeld**; W.: **Renner.**

Lateinisch, 7 St. Lektüre: S.: Cicero Brutus (Auswahl), W.: Tacitus annal I und II (Auswahl). Extemporiert wurde aus Livius XXV. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen; alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatisch-stilistische Übungen und Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre, die schriftlichen Arbeiten und das Uebersetzen aus dem Deutschen. 5 St. **Reinhardt.** — Horaz, Oden B. I II. Epoden. Auswahl. 2 St. **Hubicki.**

Griechisch, 6 St. Lektüre: S.: Plato Gorgias (Auswahl), W.: Thucydides VI. VII (Auswahl: Die sicilische Expedition). Extemporiert wurde aus Xenophon Agesilaus und Thucydides. S. und W.: Homer Ilias 2. Hälfte (Auswahl), davon 4 Bücher als Privat-Lektüre. Sophocles Antigone, 3. T. in der Klasse vorbereitet. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, teils aus dem Griechischen ins Deutsche, teils umgekehrt. **Reinhardt.**

Französisch, 3 St. Lektüre: S.: Molière, Femmes savantes; W.: Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der regelmäßigen Uebersetzungen aus dem Übungsbuche; gelegentliche Besprechungen metrischer und stilistischer Fragen. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen oder eine kleinere freie Arbeit über ein Thema aus der Lektüre. S.: **Silgenfeld**; W.: **Renner.**

Geschichte, 3 St. Das Wichtigste aus der Geschichte des römischen Kaiserreichs. Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholungen aus allen Teilen der Erdkunde. **Reinhardt.**

Mathematik, 4 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Vierwöchentlich eine Hausarbeit. Regelmäßige Klassenübungen. **Saacke.**

Physik, 2 St. Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent), mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen aus der Elektrizitäts- und Wärmelehre. **Saadke.**

Befreiungen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die wissenschaftlichen Wahlfächer.

1. Hebräisch. Hebräischer Unterricht wurde wegen Mangels an Teilnehmern nicht gegeben.
2. Englisch. IIa 2 St. Lese- und Sprechübungen. Formenlehre bis zum unregelmäßigen Verbum einschließend; Uebersetzungen aus dem Englischen und ins Englische nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. S.: **Silgenfeld**; W.: **Penner**. I. 2 St. Jerome, Three men in a boat. Leichtere englische Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Grundzüge der Syntax nach Tenderings Lehrbuch und daraus Uebersetzungen aus dem Englischen und ins Englische. S.: **Silgenfeld**; W.: **Penner**. (Teilnehmer: I S. 11, W. 3; IIa S. 12, W. 7).

Die technischen Fächer.

1. Das Schreiben. VI und V in 2 St. vereinigt. Außerdem 1 St. für die schlecht schreibenden Schüler aus IV, IIIb und IIIa. **Namokel.**
2. Das Zeichnen. V—IIIa je 2 St., IIb—Ia fakult. 2 St. (S. IIb 8, IIa 3, Ib 1, Ia 1, W. IIb 4, IIa 1, Ib 1, Ia 1 Teilnehmer).

Der Unterricht geschieht nach Natur- und Kunstformen.

Unterstufe: Zeichnen flacher Gebilde. (Zeichnen gepresster Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesenmuster etc.).

Mittelfstufe: Körperzeichnen. Daran schließt sich einerseits das Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen (Tische, Stühle etc.), andererseits Zeichnen nach Gipsmodellen.

Oberstufe: Gipsmodelle, Gebrauchsgegenstände, Kunstformen. Dazu kommt noch Projektionszeichnen.

Farbentreibübungen werden auf allen Stufen angestellt.

3. Das Singen. Die schwächeren Schüler aus VI und V 2 St., die Knabenstimmen aus VI—IIIa 1 St., die Männerstimmen aus IIIb—Ia 1 St., Chor der geübteren Schüler aus VI—Ia 1 St. Methodische Übungen und systematische Stoffgliederung wie bisher. **Namokel.**

4. Das Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 155, im W. 152 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf grund offenkundiger Gebrechen im S. 17	im W. 26	im S. — im W. —
oder ärztlicher Atteste:		
also von der Gesamtzahl:	im S. 10,76 im W. 17,3	im S. — im W. —

Es bestanden bei 7 getrennt, 2 vereinigt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen, zur untersten (VI und V) gehörten im S. 36, im W. 35, zur mittleren (IV—IIIa) im S. 59, im W. 54, zur oberen (IIb—Ia) im S. 43, im W. 35 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Der Unterricht wurde im S. auf dem im Anstaltsgrundstück befindlichen Turnplatz, bei schlechtem Wetter und im W. in der an den Turnplatz angrenzenden Turnhalle erteilt, deren Benutzung eine unbeschränkte ist, weil die Anstalt Besitzerin ist. Frei-, Ordnungs-, Gerät-Turnen im Massenunterricht und in Riegen, im W. auch Kürturnen. Turnspiele werden mit dem Unterrichte aller Ab-

teilungen verbunden. **Namokel.** — Gebadet wurde teils im Teiche der Jüschmühle, teils in der uns freundlichst zur Verfügung gestellten Badeanstalt der Königlichen Unteroffiziersvorschule. In letzterer erhalten die Schüler auch Schwimmunterricht. Es waren im Sommer 1901 im ganzen 76, d. i. 49% Freischwimmer, davon 13 im S. 1901 ausgebildet.

Themata der deutschen Aufsätze.

I. Unter-Sekunda.

1. Schlegels „Arion“ und Schillers „Kraniche des Jbykus“. Ein Vergleich der Uebersetzungen. 2. Welche Charakterzüge giebt Schiller den griechischen Helden in seinem „Siegesfest“? 3. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge der „Minna von Barnhelm“ über Tellheim? (Klassenarbeit.) 4. „Der wilde Jäger“ Bürgers und Schillers „Alpenjäger“. Ein Vergleich. 5. „Ja, der Krieg verschlingt die Besten!“ (Klassenarbeit.) 6. Die drei Waldstädte und ihre Landvögte. Nach Schillers „Tell“ I. 7. Der Beschluß der Rütlierversammlung und seine Rechtmäßigkeit. Nach Schillers „Tell“ II, 2. 8. Tells Begegnungen mit Gessler und ihre Folgen. Nach Schillers „Tell“ III. IV. 9. Athenes Fürsorge für Odysseus und die Seinen im ersten Gefange der Odyssee. 10. Klassenarbeit.

II. Ober-Sekunda.

1. Sind die Menschen dem 1. Moj. 1, 28 ausgesprochenen Befehl Gottes „Machet euch die Erde unterthan!“ nachgekommen? 2. Die verschiedenen Formen, in denen die Treue im Nibelungenlied erscheint. 3. Die Kämpfe bei der Insel Sphacteria. 4. Zu vergleichen: Frühling und Jugendzeit, Winter und Greisenalter (Klassenarbeit). 5. „Ein großes Muster weckt Nachseufzer“. 6. Duestenbergs Anklage gegen Wallenstein und dessen Verteidigung. 7. Hannibal und Napoleon. 8. Klassenarbeit.

III. Prima.

1. a) Der Tod der Jungfrau verglichen mit dem Tode Talbots. b) Aus welchen Gründen bestätigt die Königin Elisabeth das Urteil gegen Maria Stuart? 2. a) Der allgemeine Zustand des niederländischen Volkes nach Goethes „Egmont“. b) Die sittliche Welt in Schillers Balladen. 3. Wie bewahrheitet sich im 5. Aufzuge des Macbeth der Ausspruch: „Alle Schuld rächt sich auf Erden“? (Klassenaufsatz.) Warum erregt der Untergang Wallensteins in höherem Grade unser Mitgefühl als der des Macbeth? 5. Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Ode „Der Zürcher See“. 6. Klopstocks Ode „An meine Freunde“ verglichen mit seiner Ode „An Ebert“ (Klassenaufsatz). 7. Wie stellt sich uns im 1. Aufzuge von Lessings „Emilie Galotti“ das Wesen des Prinzen dar? 8. Die Vorabel von Lessings dramatischem Gedicht „Nathan der Weise“ (Klassenaufsatz).

Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1901. I. für die Schüler der Anstalt. 1) Deutscher Aufsatz: Macbeths Verbrecherlaufbahn. 2) Deutsch-lateinische Uebersetzung: Die ältesten Redner Roms. (Nach Cicero Brutus § 61—68.) 3) Griechisch-deutsche Uebersetzung: Lysias Olympiacus. 4) Französisch-deutsche Uebersetzung: P. Lantrey, Histoire de Napoléon I tome V p. 445—7. 5) Mathematische Arbeit: a) Ein Staat macht eine Anleihe von 3000 000 Mk. zu 5% und will sie in 25 Jahren tilgen. Wie groß ist die jährliche Tilgungssumme? b) Ein Kriegsschiff wird von Kapstadt aus einem Frachtdampfer nachgeschickt, der im Verdacht steht Kontrebande am Bord zu haben. Als das Kriegsschiff den Hafen verläßt, steht der Dampfer S_0 O b sm von ihm und steuert S_1 O mit einer Geschwindigkeit von c_1 kn. Welchen Kurs muß das Kriegsschiff nehmen, um den Dampfer in t Std. einzuholen? $s=28$, $\eta=82$, $b=31$, $c_1=10$, $t=4$. c) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe des Inkreisradius und des Ankreisradius für eine Seite ($pc+q=k$), dem Gegenwinkel dieser Seite ($\gamma=\varphi$) und einer zweiten Seite $a=1$. d) Von einer geraden quadratischen Pyramide sind die Grundkante zu a cm und die Höhe einer Seitenfläche zu h s cm gegeben. Durch Zeichnung oder Rechnung sollen Körperhöhe, Mantelradius und der Neigungswinkel zweier Seitenflächen ermittelt werden. $a=3,4$, $h s=6,7$.

II. für die Extranei: 1) Deutscher Aufsatz: Welche Leistungen geben dem griechischen Volke Anspruch auf weltgeschichtliche Bedeutung? 2) Deutsch=lateinische Uebersetzung: Der Anfang des Bürgerkrieges zwischen Caesar und Pompeius (Freie Ausarbeitung). 3) Griechisch=deutsche Uebersetzung: Xenophon Agesil. I, 6—13. 4) Französisch=deutsche Uebersetzung: Maxime du Camp, Paris p. 51—54 (Gärtner). 5) Mathematische Arbeit: a) Ein Bassin wird durch 2 Röhren, wenn beide gleichzeitig laufen, in $6\frac{3}{4}$ Stunden entleert. In wie viel Stunden wird es durch jede einzelne entleert, wenn die erste für sich allein noch 8 Stunden früher damit fertig wird als die zweite? b) In einer geraden Pyramide mit quadratischer Basis und lauter gleichen Kanten steht ein gerader Cylinder, der ebenso hoch wie breit ist, so, daß seine Grundfläche in der Grundfläche der Pyramide liegt und seine Deckfläche die Seitenflächen der Pyramide berührt. Wie groß sind seine Höhe und sein Grundkreisradius, wenn die Pyramidenkanten k cm messen? $k=1+\sqrt{2}$. c) Wie groß sind die Winkel des Dreiecks, von dem die Höhe und die Winkelhalbierende aus einem Eckpunkte ($hc=k$, $\omega\gamma=l$), sowie der eine Abschnitt der letzteren ($u=m$) gegeben ist? $k=580$, $l=582$, $m=561$. d) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis einer Seite zu ihrer Halbierenden ($\frac{a}{sa}=\frac{m}{n}$), einer zweiten Seite ($c=k$) und ihrer Halbierenden ($sc=l$).

Stern 1902. 1) Deutscher Aufsatz: Wie werden die Pläne Marinellis, dem Prinzen die Emilia zu gewinnen, durchkreuzt? 2) Deutsch=lateinische Uebersetzung: Germanicus im Teutoburger Wald (Nach Tacitus annal. I 59—62). 3) Griechisch=deutsche Uebersetzung: Plato Gorgias 26. 27. 4) Französisch=deutsche Uebersetzung: Lanfrey, Histoire de Napoléon I S. 61. f. (Weidmann). 5) Mathematische Arbeit: a) Ein Kapital, das bei einfachen Zinsen in vier Jahren auf 3360 Mk. anwächst, würde den gleichen Betrag schon in drei Jahren erreichen, wenn es sich um $1\frac{2}{3}\%$ höher verzinst. Wie groß war es, und zu wieviel Prozent war es ausgeteilt? b) Ein Dreieck zu zeichnen aus den Halbierenden zweier Dreiecksseiten ($sa=k$, $sc=l$) und aus dem Verhältnis der Seiten, die zur einen von ihnen und zur nicht gegebenen Seitenhalbierenden gehören ($a:b=m:n$). c) Das Feuerschiff von Adlergrund liegt vom Feuer Due Odde auf Bornholm S 68° W in einem Abstände von 27,5 sm. Man peilt das Feuerschiff in S 43° W, segelt darauf zwischen beiden Feuern hindurch S 83° O 25 sm und peilt dann das Landfeuer in N 22° W. Wie weit stand man bei der ersten Peilung vom Feuerschiff auf Adlergrund? d) Der Schatten einer b m hohen graden, senkrechten Stange hat auf ebenem Boden eine Länge von c m und fiel nach Sa°W. Welches war die Breite des Beobachtungsortes, wenn die Deklination der Sonne δ war? $b=3,75$; $c=4,25$; $a=40$; $\delta=8^\circ 47'$.

Gegenwärtig sind folgende Schulbücher in Gebrauch:

Religion, ev., Wendel Biblische Geschichten. Wendel Luthers kleiner Katechismus. Noack Hilfsbuch Ausgabe B. Novum testamentum graece. Provinzialgefangbuch. Religion, kath., Diöcesan-Katechismus und biblische Geschichten. A. König Lehrbuch in 3 Hefen.

Deutsch. Hopf=Paulsiet=Muff für VI, V, VI. Hopf=Paulsiet=Boß für III. Hopf=Paulsiet Ausgabe von 1888 für II—I. Regeln der Orthographie und Wörterverzeichnis.

Lateinisch. Holzweißig Grammatik von VI—IIA. Ostermann=Müller Uebersetzungsbücher neue Ausgabe für VI, V, IV, III—IIB, IIA—IA.

Griechisch. Gerth Grammatik in IIB—I. Wefener Elementarbuch I und II für IIB—IIB.

Französisch. Plöß=Kares 1) Elementarbuch für IV—IIB, 2) Übungsbuch für IIIA—IIB, 3) Sprachlehre.

Geschichte. Jäger Hilfsbuch für IV. Jänicke für IIB, IIIA und IIB. Neubauer für IIA und I.

Geographie. Kirchhof Erdfunde für Schulen von IV ab.

Mathematik. Schellen=Lemkes Rechenbuch für VI—IV. Varden Aufgaben. Kambly=Roeder Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie.

Naturlehre. Bail neuer Leitfaden der Botanik und Zoologie. Krumme Physik.

Englisch. Tendering Lehrbuch.

Hebräisch. Strack Grammatik mit Übungsbuch.

Verfügungen der vorgeordneten Behörden von allgemeinem Interesse.

- Ministerium 20. 3. 1901. Zulassung der Abiturienten deutscher Realgymnasien und preussischer und außerpreussischer deutscher Oberrealschulen zur Lehramtsprüfung.
- Ministerium 12. 4. 1901. Für die Zulassung zur Markscheider-Prüfung ist fortan die Reife für Prima erforderlich.
- Ministerium 6. 5. 1901. Religiöse Duldsamkeit wird eingeschärft.
- Ministerium 24. 6. 1901. Abiturienten von anerkannten zweijährigen mittleren Fachschulen haben fortan nicht mehr die Berechtigung zum Eintritt als Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
- K. P. S. K. 1. 7. 1901. Vom 1. September bis zum 15. Mai darf der Unterricht fortan nicht mehr vor 8 Uhr anfangen.
- K. P. S. K. 3. 9. 1901. Maßregeln zur Verhinderung der Ausbreitung der Tuberkulose.
- Ministerium 10. 10. 1901. Bestimmungen über Aufnahme der Abiturienten in die Kaiser Wilhelms-Akademie.
- K. P. S. K. 14. 10. 1901. Festsetzung der Ferien für das Jahr 1902:
- | | Osterferien. | Pfingstferien. | Sommerferien. | Michaelisferien. | Weihnachtsferien. |
|--------------|--------------|----------------|---------------|------------------|-------------------|
| Schulschluß: | 19. 3. 1902. | 16. 5. 1902. | 3. 7. 1902. | 30. 9. 1902. | 23. 12. 1902. |
| Schulanfang: | 3. 4. 1902. | 23. 5. 1902. | 7. 8. 1902. | 10. 10. 1902. | 8. 1. 1903. |
- Ministerium 26. 10. 1901. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten. Sie lauten wörtlich:
- § 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schluß des Schuljahres.
- § 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.
- § 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schluß muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.
- § 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht. Als Hauptfächer sind anzusehen: a) für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen); b) für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik; c) für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.
- § 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfang des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern,

die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzung der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

K. P. S. K. 28. 12. 1901. Es wird mitgeteilt, daß dem Oberlehrer Arlt der Charakter als Professor beigelegt ist.

Ministerium 31. 1. 02. Die Mitwirkung der Schule wird zur Bekämpfung der Trunksucht in Anspruch genommen.

K. P. S. K. 5. 3. 02. Dem Prof. Arlt ist durch Allerhöchsten Erlass vom 12. 2. 02 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Ch r o n i k.

A. Aus dem Schuljahre 1900/1901.

Am 16. März veranstaltete das Gymnasium zu Gunsten seines Stipendienfonds eine musikalisch-deklamatorische Aufführung, deren Reinertrag 106,30 Mk. war.

Mit dem Ende des Schuljahres schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Böttcher, zum Oberlehrer in Ratibor ernannt, aus unserer Mitte. Während der 2 Jahre seiner hiesigen Thätigkeit hat er in treuer Hingabe an seinen Beruf, in unermüdlicher Geduld, in wahrer Humanität seines Amtes gewaltet und sich bei Lehrern und Schülern ein bleibendes Andenken gesichert.

B. Aus dem Schuljahre 1901/1902.

Am 12. April wurde das Schuljahr mit Gesang und Ansprache eröffnet. Dabei wurde der dem Gymnasium zur Aushilfe überwiesene Probekandidat Lachmann¹⁾ in das Lehrerkollegium eingeführt.

Am Sonnabend, den 29. Juni, wurde für den mit dem Ende des Quartals aus dem Amte scheidenden Schuldiener Schulz in der Aula eine Abschiedsfeier veranstaltet. Nach dem Gesang eines Psalms gedachte der Direktor in seiner Ansprache der fast 43jährigen treuen Dienste, die der Scheidende als Soldat und als Civilbeamter im Krieg und im Frieden dem Vaterlande geleistet habe; für seine Tapferkeit wie für seine Pflichttreue seien ihm mehrfach Auszeichnungen zu teil geworden, und auch jetzt habe Se. Majestät der Kaiser und König ihm einen Orden, nämlich das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, verliehen; Redner wünsche, daß ihm noch lange vergönnt sei, sich dieser Ehre zu erfreuen. Darauf überreichte Prof. Kubicki mit herzlichen Worten dem treuen Mitarbeiter namens des Direktors und Lehrerkollegiums zur dauernden Erinnerung ein Etui mit 6 silbernen Kaffeelöffeln. Ein Choral schloß die Feier. Wenige Monate später standen wir am Grabe des wackeren Mannes, der am 22. November einem schweren Leiden erlegen war.

Am 8. August wurde mit der Eröffnung des Quartals eine Trauerfeier für Ihre Majestät die hochselige Kaiserin Friedrich verbunden.

Am 19. August wurde der zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Rose dem Gymnasium überwiesene Kandidat Peisker²⁾ ins Kollegium eingeführt, dem er bis zum Schluß des Sommerhalbjahres angehört hat.

Am 11. September wurde die mündliche Reife-Prüfung des Michaelis-Termins abgehalten; von den drei Prüflingen, die sich gemeldet hatten, erhielt einer das Zeugnis der Reife. An demselben Tage wurden zwei dem Gymnasium überwiesene Extranei geprüft, denen beiden das Zeugnis zuerkannt werden konnte. (Siehe das Verzeichnis der Abiturienten.)

Mit der Eröffnung des Winterhalbjahrs am 11. Oktober wurde die Einführung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Sekowski³⁾ und des Probekandidaten Renner⁴⁾ verbunden, von denen der

¹⁾ Georg August Julius Hermann Lachmann, geboren den 14. Februar 1864 in Blas, evangelisch, Ostern 1885 vom Johannisgymnasium in Breslau mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte auf den Universitäten in Breslau und Berlin klassische Philologie, Geschichte und Philosophie, bestand im März 1899 das Examen pro facultate docendi, war während des Vorbereitungsdienstes am Magdalengymnasium in Breslau, am königlichen Gymnasium in Königshütte, am Progymnasium in Sprottau und am königlichen Gymnasium in Wohlau tätig; seit 1. Oktober 1901 ist er etatsmäßiger wissenschaftlicher Hilfslehrer.

²⁾ Hans Nikolaus Peisker, geboren am 12. Juli 1872 zu Olbendorf, Kr. Strehlen, Sohn des Pastors und Kreis Schulinspektors Peisker zu Gutschdorf, Kr. Strehlen, besuchte von Ostern 1885 bis Ostern 1890 das Gymnasium zu Jauer (IIIa—Ia), studierte von Mich. 1890 bis Ostern 1894 in Breslau und Halle Theologie, von Michaelis 1895 bis Michaelis 1899 mit mehreren Unterbrechungen in Breslau Germanistik und hebräische Sprachwissenschaft, bestand Februar 1901 in Breslau das Oberlehrerexamen, trat Ostern 1901 am kgl. Gymnasium zu Hirschberg das Seminarjahr an, während dessen er vom 16. August bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs zur Vertretung in Wohlau war.

³⁾ Alphons Sekowski, geboren am 15. Dezember 1867 zu Droschkau, Kreis Ramlau, als Sohn eines Pastors, evangelischen Bekenntnisses, besuchte das Gymnasium zu Kreuzburg O.-S., studierte in Breslau Theologie und klassische Philologie, leistete am königlichen Gymnasium zu Hirschberg i. Schlef. das Seminar- und am königlichen Gymnasium zu Kreuzburg O.-S. das Probejahr ab, wurde später dem königl. Gymnasium zu Brieg und Michaelis 1901 dem königl. Gymnasium zu Wohlau überwiesen.

⁴⁾ Georg Adolf Roman Renner, evangelischer Konfession, geb. am 19. Oktober 1873 zu Kreuzburg, Oberschlesien, besuchte von Ostern 1883 bis Ostern 1892 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte darauf in Straßburg, Greifswald, Berlin und Breslau Geschichte, Germanistik, Philosophie und neuere Sprachen, bestand am 28. April 1899 in Breslau die Staatsprüfung, leistete bis Ende März 1900 sein Seminarjahr am königl. Gymnasium zu Hirschberg ab, genügte darauf seiner Militärpflicht beim Inf.-Rgt. v. Winterf. (2. Oberschl. Nr. 23) in Reife, wurde zur Ableistung seines Probejahres Ostern 1901 dem kgl. Gymnasium zu Ratibor und mit dem Beginn des Winterhalbjahrs dem kgl. Gymnasium zu Wohlau überwiesen.

erste zur Vertretung des noch nicht völlig wiederhergestellten Oberlehrers Rose, der andere zur Vertretung des nach Frankreich und England beurlaubten Oberlehrers Hilgenfeld für das Winterhalbjahr überwiesen war. Auch der bisherige Probekandidat Lachmann blieb, nunmehr als wissenschaftlicher Hilfslehrer, während des Winterhalbjahres am hiesigen Gymnasium thätig.

Am 31. Oktober wohnte Herr Provinzial-Schulrat Thalheim dem Unterricht sämtlicher Lehrer bei.

Am 1. November fand die gemeinsame Abendmahlsfeier für die evangelischen Schüler und Lehrer statt.

Am 14. Februar war die mündliche Reife-Prüfung des Oster-Termins; von den 7 Prüflingen, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten 5 das Zeugnis der Reife. (Siehe das Verzeichnis der Abiturienten.)

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen zufriedenstellend; weniger war dies bei den Lehrern der Fall. Denn abgesehen davon, daß Oberlehrer Rose vom 12. August bis zum Schluß des Schuljahres beurlaubt werden mußte, versäumten wegen Krankheit den Unterricht Prof. Friedrich vom 10.—13. Mai, am 7. März und vom 9. März bis zum Schluß des Schuljahres, Oberlehrer Haacke am 23. April und 15. Februar, Oberlehrer Wende am 14., 15., 20.—22. Januar, wissenschaftlicher Hilfslehrer Lachmann am 11. Januar. Außerdem fehlte der Direktor wegen der Direktoren-Versammlung vom 12.—15. Juni, Prof. Kubicki am 6. und 29. Juni wegen katholischen Feiertags, Oberlehrer Haacke am 31. Mai und 1. Juni wegen des Geographentages, aus anderem Grunde Oberlehrer Rose am 10. Mai und 28. Juni und Kandidat Peisker am 16. Sept. Auch mußten mehrere einzelne Stunden wegen starker Erkältung des technischen Lehrers Ramofel im Februar ausfallen. Wegen Hitze wurde der Unterricht verkürzt am 31. Mai, 1. und 10. Juni, 19. und 20. August.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901—1902.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1901	11	9	13	19	20	20	23	22	22	159
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900/1901	8	2	5	7	0	4	5	1	2	34
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1901	5	8	11	17	13	16	21	13	—	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1901	0	1	2	2	0	1	3	1	14	24
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902	8	11	13	20	16	20	26	14	21	149
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	1	—	—	—	1	1	1	2	7
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	1	1	—	2	2	1	3	12
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1901	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1901	0	4	0	0	1	0	0	2	2	9
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1901/1902	10	13	12	19	17	19	25	16	22	153
9. Zugang im Winterhalbjahr	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1902	10	13	12	19	17	19	25	16	20	151
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	19,8	19,1	17,11	16,9	15,5	14,6	13,4	12,2	11,3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	119	26	—	4	69	80	0	149
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs .	119	28	—	6	67	86	0	153
3. Am 1. Februar 1902	117	28	—	6	66	85	0	151

Das Zeugnis für den einjährig = freiwilligen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1901 18, Michaelis 0 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Beruf: Ostern 7, Michaelis 0 Schüler.

Die Abiturienten.

Michaelis 1901.

175. Gawligel Richard, geb. am 31. März 1879 zu Laurahütte, Sohn des Maschinenführers Herrn Gawligel in Laurahütte, katholisch, 1 $\frac{1}{4}$ Jahre Schüler der Anstalt und zwar der Prima, davon 1 Jahr in Oberprima, studiert Maschinenbaufach.
176. Haase Werner, geb. am 15. April 1874 zu Schweidnitz, Sohn des Stadtgerichtsrats a. D. Herrn Haase zu Breslau, evangelisch, ist dem Gymnasium zur Reifeprüfung als Extraneus überwiesen, studiert Philosophie.
177. Moller Karl, geb. am 21. Oktober 1880 zu Tilsit, Sohn des Gymnasialdirektors Herrn Professor Dr. Moller in Breslau, evangelisch, ist dem Gymnasium zur Reifeprüfung als Extraneus überwiesen, studiert Jura.

Ostern 1902.

178. Volbt Wilhelm, geb. am 12. Juli 1880 zu Tschirnitz, Kreis Glogau, Sohn des Rittergutsbesizers Herrn Volbt zu Tschirnitz, evangelisch, 4 Jahre Schüler der Anstalt und zwar 2 Jahre in Prima, 1 Jahr in Oberprima, will zur Reichsbank gehen.
179. Flöter Konrad, geb. am 18. November 1882 zu Winzig, Kreis Wohlau, Sohn des Kantors und Lehrers Herrn Flöter zu Winzig, evangelisch, 7 Jahre Schüler der Anstalt und zwar 2 Jahre in Prima, 1 Jahr in Oberprima, will Jura studieren.
180. Grabarz Franz, geb. am 24. Juni 1882 zu Landsberg D.-S., Sohn des Steueraufsehers Herrn Grabarz in Breslau, katholisch, 10 Jahre Schüler der Anstalt und zwar 2 Jahre in Prima, 1 Jahr in Oberprima, will Philologie studieren.
181. Hergesell Willibald, geb. am 19. Juni 1881 zu Steinau a. D., Sohn des Kreisbaumeisters Herrn Hergesell in Steinau a. D., evangelisch, 8 Jahre Schüler der Anstalt und zwar 2 Jahre in Prima, 1 Jahr in Oberprima, will Jura studieren.
182. Reinkober Otto, geb. am 13. August 1884 zu Salzbrunn, Kr. Waldenburg, Sohn des Kreisarztes und Medizinalrats Herrn Dr. Reinkober zu Trebnitz, evangelisch, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre Schüler der Anstalt und zwar 2 Jahre in Prima, 1 Jahr in Oberprima, will Technik studieren.

Vermehrung der Lehrmittel.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortf.). J. v. Müller Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft II 3. Wissowa, Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft Halbbd. VIII. Thesaurus linguae latinae Vol. 1. Leipzig. Teubner 1900. L. Müller, Q. Horatius Flaccus. Oben und Epoden, erklärt. 2 Teile. Leipzig. Ricker 1900. Klöpper, Französ. Real-Verikon. Leipzig 1900. Kenger, Fischer, Geschichte der neueren Philosophie (Fortf.). Scriptores rerum Germanicarum. Joh. Codagnelli Annales Placentini. Hannover. Hahn 1901. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. Leipzig. Seemann 1899. Codex diplomaticus Silesiae XXI. Breslau. Wohlfahrt 1901. Haacke-Kuhnert, Das Tierleben der Erde. Berlin. Oltenbourg. Munk, Physiologie des Menschen und der Säugetiere. 5. Aufl. Berlin. Hirschwald 1899. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtsst. an höheren Schulen. 2. Aufl. Berlin. Gärtner 96. Horn, Verzeichnis der an den höh. Schulen Preußens eingef. Schulbücher. Leipzig. Teubner 1901. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. München. Beck 1901. Literar. Centralblatt, Deutsche Literaturzeitung, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Neue Jahrbücher für die klass. Altertumswissenschaft, Lehrproben und Lehrgänge, Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Monatschrift für höhere Schulen, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertümer Schlesiens.

Geschenkt wurden vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Breslau: Jahrb. für Volks- und Jugendspiele X, Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 61. Bd., von Direktor Prof. Dr. Reinhardt: Preussische Jahrbücher v. H. Delbrück 1901; von Herrn Oberstleutnant Kollwe: von Clausenwig, vom Kriege, 4. Aufl. 1880; von Frau Hauptmann Barkow: Wieland, sämtliche Werke, 30 Bde.; von Herrn Geh. Reg.-Rat v. Brochem, Polit. Korrespondenz Friedrichs des Großen. Bd. 27.

B. Die Schülerbibliothek wurde durch folgende Werke vermehrt:

I. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert II. Bd. — Bestimmungen über die Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie. (Geschenk der Akademie.)

IIa. Tegge, Compendium der griech. und römischen Altertümer II. Bd. — W. Raabe, Unser Herrgotts Kanzlei. — Viktor Lamerenz, Deutschland zur See. — Bestimmungen über die Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie (Geschenk der Akademie).

IIb. C. Weber, Hans Stod, der Schmied von Ochsenfurt. — Koch und Vork, Deutsches Flottenlesebuch (Geschenk des Verlegers). — Das Neue Universum Jahrg. 21 und 22.

IIIa. H. von Holleben, Auf das Meer hinaus. — Ludwig, Scheible und Lebensleben, Deutsche Jugend über Pflanzenschuß.

IIIb. A. Ohorn, Kaiser Rothbart. — Ludwig, Scheible und Lebensleben, Deutsche Jugend über Pflanzenschuß.

V. J. Swift, Gullivers Reisen, bearb. v. Weise.

VI. E. Viller, Heinz der Lateiner (Geschenk des Quintaners Kornblum). — D. Hippus, Bill Hammer (Geschenk des Quintaners Schulze). — Fedor v. Köppen, Blücher (Geschenk des Quintaners v. Lewinski). — Gräbner, Robinson Crusoe.

C. Die erdkundliche Kartensammlung erwarb:

Gaebler, Schulwandkarte von Großbritannien und Irland. — Derselbe, Politische Karte von Preußen.

D. An sonstigen Karten für den Anschauungsunterricht wurden erworben:

Gurlitt, Mesia. — Ders., Castra romana. — Ders., Avaricum a Caesare oppugnatum. — Deutschlands Seemacht, Plakat von Rastow (2 Exemplare, geschenkt vom deutschen Flottenverein).

E. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** erhielten folgenden Zuwachs:

Lehmann, Zoologischer Atlas, 28 Tafeln. — Lehmann-Braß, Zootomische Wandtafeln. — Fiedler, Anatomische Wandtafeln. — Loosers Doppelthermoskop mit Nebenapparaten.

Stiftungen.

Der im Spartassenbuch der Stadt Wohlau Nr. 2617 angelegte Stipendienfonds beträgt 861,85 Mark, er hat eine Vermehrung von 106,30 Mark erfahren.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 3. April, 7 Uhr**. Die Aufnahme neuer Schüler findet **fags zuvor** von 9 Uhr an statt. Zu derselben sind mitzubringen: Entlassungsschein oder Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule, Impfschein bzw. Wiederimpfschein und Geburtsurkunde. In die Sexta werden Schüler in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen. Die praktischen Erfahrungen lehren immer wieder, daß es am zweckmäßigsten ist, wenn die Schüler das Gymnasium möglichst von unten an besuchen; wo das nicht angängig ist, ist es den Eltern dringend zu empfehlen, in steter Fühlung mit dem Gymnasialunterricht zu bleiben, wozu der Direktor und das Lehrerkollegium jederzeit gern die Hand bieten werden. Auch zu jeder weiteren Auskunft ist der Direktor stets bereit.

Wohlau, im März 1902.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Prof. Dr. Leo Reinhardt.

E. Die naturwissenschaftlichen
Lehmann, Zoologischer
Fiedler, Anatomische Wandtafeln

Der im Sparfassenbuch
Markt, er hat eine Vermehrung von

Mitteilungen

Das neue Schuljahr beginnt
Schüler findet **tags zuvor** von 9
Abgangszeugnis der etwa vorher
In die Sexta werden Schüler in
praktischen Erfahrungen lehren im
nastium möglichst von unten an befr
in steter Fühlung mit dem Gym
jederzeit gern die Hand bieten wer

Wohlan, im März

genden Zuwachs:

, Zootomische Wandtafeln. —
benapparaten.

Stipendienfonds beträgt 861,85

en Eltern.

Hr. Die Aufnahme neuer
ringen: Entlassungsschein oder
impfschein und Geburtsurkunde.
Lebensjahre aufgenommen. Die
t, wenn die Schüler das Gym
en Eltern dringend zu empfehlen,
rektor und das Lehrerkollegium
st der Direktor stets bereit.

nnasialdirektor.

einhardt.

